

# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Strigamia carniolensis (Verhoeff, 1895)</p> <p><b>Organismengruppe</b> Hundertfüßer und Doppelfüßer</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Daten unzureichend</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> mäßig häufig</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Rote-Liste-Kategorie nicht übertragbar; z.B. für ein Taxon, welches in der alten Roten Liste steht, jedoch nicht im identischen taxonomischen Umfang bewertet ist</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)</p>
<p><b>Kommentar zur Taxonomie</b> In einer Revision der europäischen Vertreter der Gattung Strigamia durch Bonato et al. (2023) konnte die Taxonomie der in Deutschland verwendeten Taxonnamen <i>S. crassipes</i> und <i>S. transsilvanica</i> geklärt werden. Die entlang des Rheins verbreiteten, ehemals unter dem Namen <i>S. crassipes</i> geführten Tiere gehören zum <i>S. carniolensis</i>-Artenkomplex und können alle dem Taxon <i>S. carniolensis</i> s. str. zugeordnet werden. Dagegen sind die ehemals unter <i>S. transsilvanica</i> und der Großteil der unter <i>S. crassipes</i> geführten Funde dem <i>S. crassipes</i>-Artenkomplex zuzurechnen.</p> <p><b>Weitere Kommentare</b> Die exakte Verbreitung und die Entwicklung der Bestände sind noch nicht hinreichend bekannt. Bisher liegen nur einige wenige sichere Nachweise von <i>S. carniolensis</i> entlang des Rheins vor (als <i>S. crassipes</i> in Decker &amp; Marx 2017, Bonato et al. 2023, Verhoeff 1895). Im benachbarten Luxemburg dagegen kommt die Art recht stetig im Totholz in Laubmischwäldern vor (Köhler et al. 2011Köhler et al. 2012Köhler et al. 2013). Die Art ist daher auch in Rheinland-Pfalz, dem Südwesten Nordrhein-Westfalens und im für die Hundertfüßer extrem schlecht untersuchten Saarland zu erwarten.</p>

**Arealrand**

Nordöstlich

**Einbürgerungsstatus**

Indigene oder Archäobiota

**Quelle**

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.